

Gutsdina Schmit von dem Professor
 Dr. Reichwaller ein Koppel-Gut zu weisen
 Güternweisungen zu geben, namhaft
 auf zum Koppeltrug am 12 November
 unterschrieb die Güter der Koppeltrug
 von fünfhundert Rthl. R., also zwei-
 hundertfünfzig Rthl. R., zu bezeugen,
 für die neuen Güter eine Proklamirung
 von fünfzehn markten sechs bezeugen
 und verfahren.

Doppel am 2 Mai 1777.

Mag. jur. Obergoldy.

Ich bitte sehr um Entschuldigung, daß
 ich mit diesen Briefen so lange gedauert
 fort. Ich bin nun beim Briefbande,
 das ich Ihnen mitliefe.

Ein Löfling ist jetzt ab geht. Nächste
 Montag sollen wir uns wieder bei
 ihm versammeln.

Auf dem grüßend,

Ihr ergebener

G. Lutholz

Freitay.

30 Mai
12 f. v. c. 57

170

(Im Auftrage Böcklingh's habe
ich Ihnen mitgeteilt, daß es im
morgen (Freitag) Abend — zum letzten
Male vor seinem Abzuge — bei sich
noch einmal will. Was weiß, ob
wir uns im nächsten Winter wieder
in pleno zusammentreffen! Um so gewisser
sind wir davon, daß Sie uns morgen
nicht fehlen werden.)

Der Statthalter Graf Kowalew
leider nicht liess.

Gesetzlich voll

Ihr ergebener Diener
G. Leontoff

Dorothea
30 Mai 1857.

(Auf mein Lagerbett ist der übrige
 Köstling'sche Abend von Freitag auf
 Donnerstag gerückt worden. Wir
 sind bei dieser Abänderung des zu der
 Zeit des 7ten Linné abgeflohenen
 Entwurfs von der Voraussetzung
 ausgegangen, daß Ihnen der neun
 Tag nicht unangenehm sein würde, als
 der andere. Als in der Hoffnung,
 morgen Abend wieder zusammenzutreffen,

Ihr sehr ergebener

J. von Klotz

Mittwoch.

Wunschselbster Freund!

(Ich erwarte Sie also Sonntag
Abend. Gehen und Rief werden
da sein, sehr natürlich auf Löffel.
Ich habe introduceden soviel Gm.
stige von Gatten Boden geföh,
dass ich wohlief frof bin seiner
Sankantpfeft zu machen.)

Mit bestem Grüßen

Hr G. Carl Holz

und... Hr G.

Carl Holz

Carl Holz

12
24 V.

Signa d. 12. Mai 1877.

172

Gezessigter Freund!

Wenn ich mich recht besinne, ist es zum
ersten Mal in meinem Leben, daß ich Ihnen
schreibe, so herzlich und unsern freundschaftlichen
Beziehungen auch Ihnen sind. Jeder Anlaß zur
Eröffnung dieser Beziehungen ist mir willkommen
und ich erwarte ihn unbedenklich, obgleich es in
einer Ihnen zugewidmeten Zeitschrift besteht. Die
Kasse ist folgende.

Die Kasse bei Ihnen im Dienst gestandenen
Luigia Süss hat bei mir ein von ihr angebotenes
Kümmelfen (circa 300 Pfd.) in Warensprung. Sie spricht
jetzt meines Bedauerns, daß sie davon 50 Pfd. wegnimmt,
wo möglich noch zu Pfingsten, zu haben wünscht und
daß ich ihr, falls ich die Kasse bei zu sein vermag, ein

571
das Ganze zuspanden möge. Nun habe ich aber
einige Anträge gegen Ihre Anwesenheit, ob die nicht
vielleicht im Grunde sind, ich das kleine Kapital
sich bald abzugeben und zu verzinsen, und möchte
dafür alle zulässigen Vorstehungsarbeiten in Anwendung
bringen. Vorläufig mir die geringste Anleihe
50 Thl. überlassen, erlaube ich mir dieselben auf
Ihre Anweisung und bei Ihnen anzufordern, ob
Sie auf den Fall, zugleich mit einem Act freiwilliger
Nominationspflicht an Stelle der Briefe von mir anzunehmen,
übernehmen wollen. Es ist natürlich für die
Familie begreiflich, daß das Geld in Dargut liegt,
aber gut für Sie wissen es nicht, daß es sich nicht in
Ihren eigenen Händen befindet, sondern bei jemand,
der es nicht will und durch den Sie nicht
sollt sich gegen die Herren selbst denken können.
Ich bitte Sie also, mir mit einigen Zeilen sagen
zu wollen, ob Sie diese Vorzüge übernehmen wollen.
Nominationspflicht meiner Bitte ist freiwillig, daß die
Familie in Gütern mit Ihnen ganz zufrieden ist

und Sie sich noch mehr oder weniger für Sie zu
interessieren im Grunde sind. Darüber aber hat Sie
meiner Sohn gar nicht geschrieben. Sollten Sie auf
das Meistwahre absehen, so sollte ich doch, daß Sie mir
wenigstens die Belästigung mit der Finanzierung
der beiderseitigen Anweisung nicht überlassen
werden. Das Familienmalde ich direkt, daß Sie diese
50 Thl. von Ihnen abholen soll, und nicht, daß ich
gehorche Sie, da Sie selbst Güterbesitzer abhandelt
an Sie zu schicken, sollte Sie ich anfordern wollen.

Mein Sohn hat Sie mit eigenen Briefen in
Ihren jährigen Leben und Mitten! Aber das Schreiben
nach Dargut ist schwierig und ich werde allmählich
so alt. Entschließen Sie sich Ihre Sohn Gemahlin,
die ich einst, 1862, im böhmischen Krollbad als junges
Mädchen gesehen habe. Ob Sie sich wohl noch meiner
noch erinnern?

Ho

Sein ergebener

G. Leckholz.